

Wie organisiert ihr eure Arbeit mit kleinen Kindern?

Beitrag von „kecks“ vom 19. März 2017 15:05

äh. vielleicht verstehe ich deine ironie falsch/erkenne sie nicht und/oder du hast einen sehr merkwürdigen (heißt, in der forschung nicht gängigen) matrichats- patrichats-begriff.

und inwiefern dürfen die männer nicht in teilzeit? natürlich dürfen sie. als lehrer ist das genau gar kein problem, da arbeitgeber staat. sie tun's halt nicht. und die frage ist - wieso?

antwort: patriachale strukturen, die vom kerl verlangen, dass er die gender-semantik "mann" nur erfüllt, wenn er brav das tote mamut anliefert, anstatt die windeln zu wechseln. patrichat heißt, dass an jeden von uns von klein auf eine gender-semantik herangetragen wird, die sehr, sehr prägend und vor allem leidverursachend ist für alle, die nicht genau dieser semantik entsprechen, sich also nicht als "prototypisch weiblich" oder "prototypisch männlich" einsortieren wollen. und das sind nicht wenige! trotzdem halten wir stur an dieser zweiwertigen veranstaltung männlich/weiblich fest, weil es halt so schön komplexität reduziert. dabei ist geschlecht was komplexes, letztlich individuelles, ein kontinuum, keine simple unterscheidung mit zwei sauberen seiten.

insofern ist es wichtig, das, was wir alle unhinterfragt für richtig halten (momentan schreiben wir sowas immer gern "der eigenen entscheidung" zu, vielleicht eine folge des neoliberalismus, wohl eher aber einfach die volle entfaltung des individualismus, der seit mitte des 18. jahrhunderts im deutschsprachigen raum den diskurs domniert, so ca. ab 1770 rum), immer wieder als unwahrscheinlich und ziemlich staunenswert zu entlarven, auch wenn es noch so selbstverständlich aussieht - ich wiederhole mich:

warum zum geier ist der default-modus "mann vollzeit-frau teilzeit"?

(ja, luhmann-post. aber luhmann ist sehr viel praxisrelevanter als so mancher meint.)